

Bezeichnungen“. Eine „eindeutige Bezeichnung“ nennen wir jenes identische Körperliche, welches in Beziehung zu besonderen Seelen nur als identische wirkende Bedingung dafür in Betracht kommt, daß die Wahrnehmung einer Besonderheit jenes Körperlichen die Vorstellung eines besonderen identischen Behauptungs-Wollens weckt, eine „vieldeutige Bezeichnung“ nennen wir jenes identische Körperliche, welches in Beziehung zu besonderen Seelen als identische wirkende Bedingung dafür in Betracht kommt, daß die Wahrnehmung einer Besonderheit jenes Körperlichen die Vorstellung mehrerer besonderer identischer Behauptungs-Wollen-Augenblicke weckt. Wir nennen nun jede Vorstellung eines besonderen identischen Behauptungs-Wollens, welche jemand durch Wahrnehmung einer Besonderheit eines für ihn eindeutigen Bezeichnungskörperlichen, das „Behauptung“ ist, gewinnt, eine „behauptungsgemäße Vorstellung besonderen identischen Behauptungs-Wollens“ (kurz: eine „behauptungsgemäße Vorstellung“), insoferne das dem Behauptenden zugehörige Behauptungs-Wollen eine Besonderheit jenes vorgestellten besonderen identischen Behauptungs-Wollens war, hingegen eine „behauptungswidrige Vorstellung besonderen identischen Behauptungs-Wollens“ (kurz: eine „behauptungswidrige Vorstellung“), insoferne das dem Behauptenden zugehörige Behauptungs-Wollen nicht eine Besonderheit jenes vorgestellten besonderen identischen Behauptungs-Wollens war. Wir nennen ferner die Vorstellungen besonderer identischer Behauptungs-Wollen-Augenblicke, welche jemand durch Wahrnehmung einer Besonderheit eines für ihn mehrdeutigen Bezeichnungskörperlichen, das „Behauptung“ ist, gewinnt, die „behauptungsgemäße Vorstellung besonderer identischer Behauptungs-Wollen-Augenblicke“ (kurz: die „behauptungsgemäßen Vorstellungen“), insoferne das dem Behauptenden zugehörige Behauptungs-Wollen eine Besonderheit eines der vorgestellten besonderen identischen Behauptungs-Wollen-Augenblicke war, hingegen eine „behauptungswidrige Vorstellung besonderer identischer Behauptungs-Wollen-Augenblicke“ (kurz: die „behauptungswidrigen Vorstellungen“), insoferne das dem Behauptenden zugehörige Behauptungs-Wollen keine Besonderheit eines der vorgestellten besonderen identischen Behauptungs-Wollen-Augenblicke war. Die „Empfänglichkeit für eine behauptungsgemäße Vorstellung“, bzw. für „behauptungsgemäße Vorstellungen“ besteht stets in dem Gedanken an eine besondere identische begründete Wirkenszusammengehörigkeit, in welcher ein besonderes identisches Behauptungs-Wollen als identische wirkende Bedingung mit dem identischen Allgemeinen des wahrgenommenen Körperlichen als identischem Wirkungsgewinne zusammengehört, bzw. in dem Gedanken an mehrere besondere identisch be-